

## **Einfluss der Klee grasnutzung auf die Folgekultur**

### **Einleitung**

In Öko-Milchviehbetrieben kann Klee gras als Futter über Schnitt- oder Weideflächen genutzt werden. Da Klee gras in der Fruchtfolge von Öko-Betrieben meist mehrere Jahre angebaut wird, kann sich die Nutzung über die Jahre ändern.

Die Nutzung hat einen Einfluss auf die Artenzusammensetzung im Klee gras. So werden bei Weidenutzung vor allem die ausläuferbildenden und Verbiss tolerierenden Arten Deutsches Weidelgras und Weißklee und bei Schnittnutzung die hochwachsenden Arten wie Rotklee gefördert. Für eine hohe Stickstofffixierung in der Fruchtfolge ist ein hoher Leguminosenanteil entscheidend, weshalb dieser nicht durch die Nutzung und Förderung von Gräsern zu stark zurückgedrängt werden sollte.

### **Fragestellung**

Welchen Einfluss hat die Nutzung von Klee gras als Weidefläche, Schnittfläche oder bei jährlichem Wechsel von Weide- und Schnittnutzung auf den Leguminosenanteil im Aufwuchs?

Hat die Nutzung einen Einfluss auf den Bodenwassergehalt?

Welche Erträge werden im nachfolgenden Getreide bei unterschiedlicher Nutzung des Klee grasses erzielt?

### **Material und Methoden**

In einer im Spätsommer 2022 angesäten Klee grasfläche werden in 2023 und 2024 folgende Nutzungsvarianten mit vier Wiederholungen getestet:

- zwei Jahre Weidenutzung
- zwei Jahre Schnittnutzung
- 1. Jahr Weidenutzung und 2. Jahr Schnittnutzung
- 1. Jahr Schnittnutzung und 2. Jahr Weidenutzung

Außerdem wird in zwei Wiederholungen die Bodenfeuchte in 10 cm Intervallen bis 80 cm Tiefe gemessen.

In 2025 wird die komplette Fläche betriebsüblich umgebrochen und Sommerweizen gesät. Der Trockenmasse- und Stickstoff ertrag der nachfolgenden Kultur wird durch Probeschnitte erhoben.

## **Parameter**

Festgehalten werden: Artenanteile im Aufwuchs (Frühjahr, Sommer, Herbst), Trockenmasse- und Stickstofftrag der Schnittflächen, Bodenfeuchte, Kornertrag des nachfolgenden Getreides (2025)

## **Standorte**

Leitbetrieb in Rheda-Wiedenbrück